Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 23

Rubrik: Ab- und Zufälle

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elsa von Grindelstein

Von der männlichen Untreue

Der Herr, sofern er aus besseren Kreisen,
ist leider als Gatte geneigt zu entgleisen,
kaum hat er ein Weibchen, ein schmuckes und treues,
schon ist er gelangweilt und sucht etwas Neues,
mir wäre vielleicht dasselbe passiert,
hätt ich einen Herrn zum Altare geführt.
Mag sein daß die Männer aus unteren Schichten
auf wechselnde Frauen noch eher verzichten.

Mitunter will man durch die Wand;
die aber leistet Widerstand,
worauf der Kopf, derart belehrt,
bescheiden durch die Tür begehrt.
Auch wenn ein Kopf besonders stur ist
und er recht störrisch von Natur ist,
sei es sein innigstes Bestreben,
in solchen Fällen nachzugeben,
dieweil er sonst das Lehrgeld zahlt
dafür, daß er mit Stärke prahlt.

Richard Drews

AB- UND ZUFÄLLE

Die formlosesten, flachsten Dinge werden heutzutage aus einem Stoff produziert, der sich Plastic nennt ...

●

Mit dem Gedanken, ein Auto anzuschaffen, kann ich mich je länger desto weniger befreunden. Das muß bei mir ein Konstruktionsfehler sein.

●

Der Mond gleicht einem abmagerungssüchtigen Menschen: Immer wieder nimmt er ab, regelmäßig nimmt er wieder zu – und bleibt dabei doch stets der gleiche.

●

Toleranz wird bei uns oft mit einem Aber garniert. Man ist zwar bereit, dem andern dies und das zuzugestehen, aber ...!

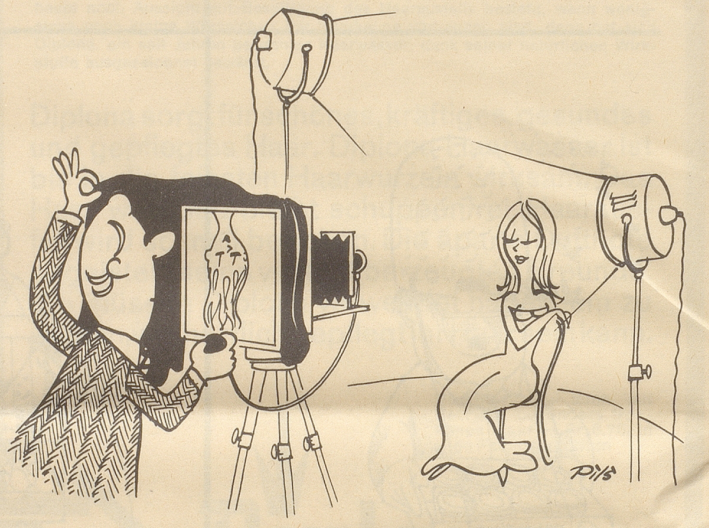
●

Ein Torso hört meistens dort auf, wo es spannend werden könnte.

●

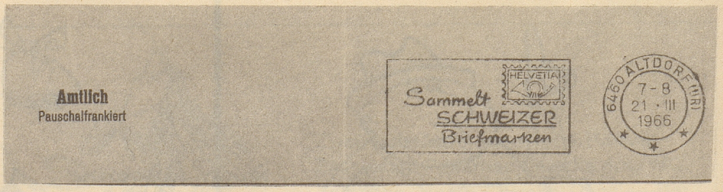
Fast schlimmer als kein Brief ist ein Pflichtbrief. Kleine Kunstwerke sind jene Pflichtbriefe, denen man gar nicht anmerkt, daß sie es sind.

Boris



Sammler sammelt Sammel-Werbestempel!

Die PTT ist so nett und propagiert mit einem Werbestempel das Briefmarkensammeln.
Zugegeben, unsere PTT tut auch etwas für den Sammler (d. h. für ihre Kasse): Sie gibt reichlich Neuerscheinungen heraus. Und dafür, daß der Sammler sie am Schalter kaufen muß, also nicht einfach nur als gebrauchte Exemplare sammeln kann, gibt es bei uns die Portofreiheit, auf daß der Sammler auf den Postsachen zwar kaum mehr Brief*marken*, dafür den PTT-Werbestempel ‹Sammelt Schweizer Briefmarken› finde. So macht man das!



Der brave Sammler von Schweizer Briefmarken überzeuge sich einmal, was die PTT über schöne Werbestempel hinaus für ihn tut. Es steht im Geschäftsbericht der PTT für das Jahr 1965: Zur Zeit genießen 114792 Behörden und Amtsstellen Portofreiheit. Dazu kommen noch rund 145 000 Einzelpersonen, die Portofreiheit genießen. Dabei sind die militärischen Stellen und die Wehrmänner nicht inbegriffen. Man könnte möglicherweise mit einer Beschränkung der Portofreiheit nicht nur den Markensammlern eine Freude machen (eine größere als durch einen Werbestempel), sondern auch jenen Bürgern, welche die PTT-Defizite zu berappen haben. Es sei denn, man führe einfachheitshalber überhaupt *für alle* die Portofreiheit ein. Dann erübrigt sich auch der Werbestempel.

Widder